

Regionale Energieversorgung 2020

27.01.2011



Prozess in Felsberg



Auftaktveranstaltung in Felsberg-Wolfertshausen November 2010

Warum ein Prozess mit hoher Intensität?

Wie läuft der Prozess in Felsberg ab?

Was ist übertragbar?



zu den Gründen

**80% der Planungsprozesse
gelangen nicht zur Umsetzung**

„Autopsie von Planungsleichen“

Kommunikationsprobleme

unzureichende Informationen

zu wenig Transparenz

Gefühl des „Übergangenwordenseins“

⇒ ungelöste Konflikte,

⇒ festgefahrene Fronten,

⇒ Frust, aktive Widerstände, ...

Frühzeitige aktive Beteiligung





zu den Gründen

Frühzeitige aktive Beteiligung



Informelle Phase (vor Eröffnung eines formellen Verfahrens)



Wirkungen

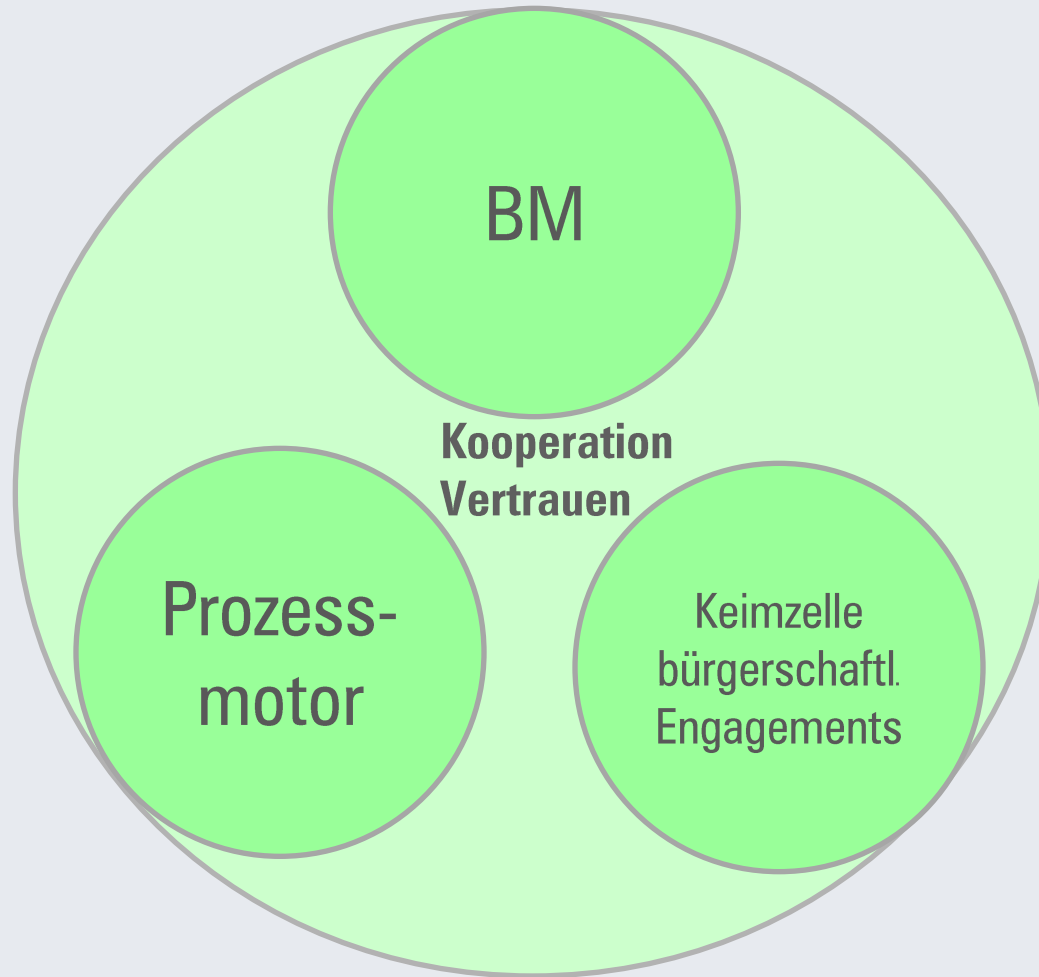
 von gelungenen kooperativen Planungsprozessen

z.B. Beschleunigung von förmlichen Verfahren, gegenseitiger Lernprozess, Schaffung guter Rahmenbedingungen für weitere Prozesse

Erfolgsfaktoren

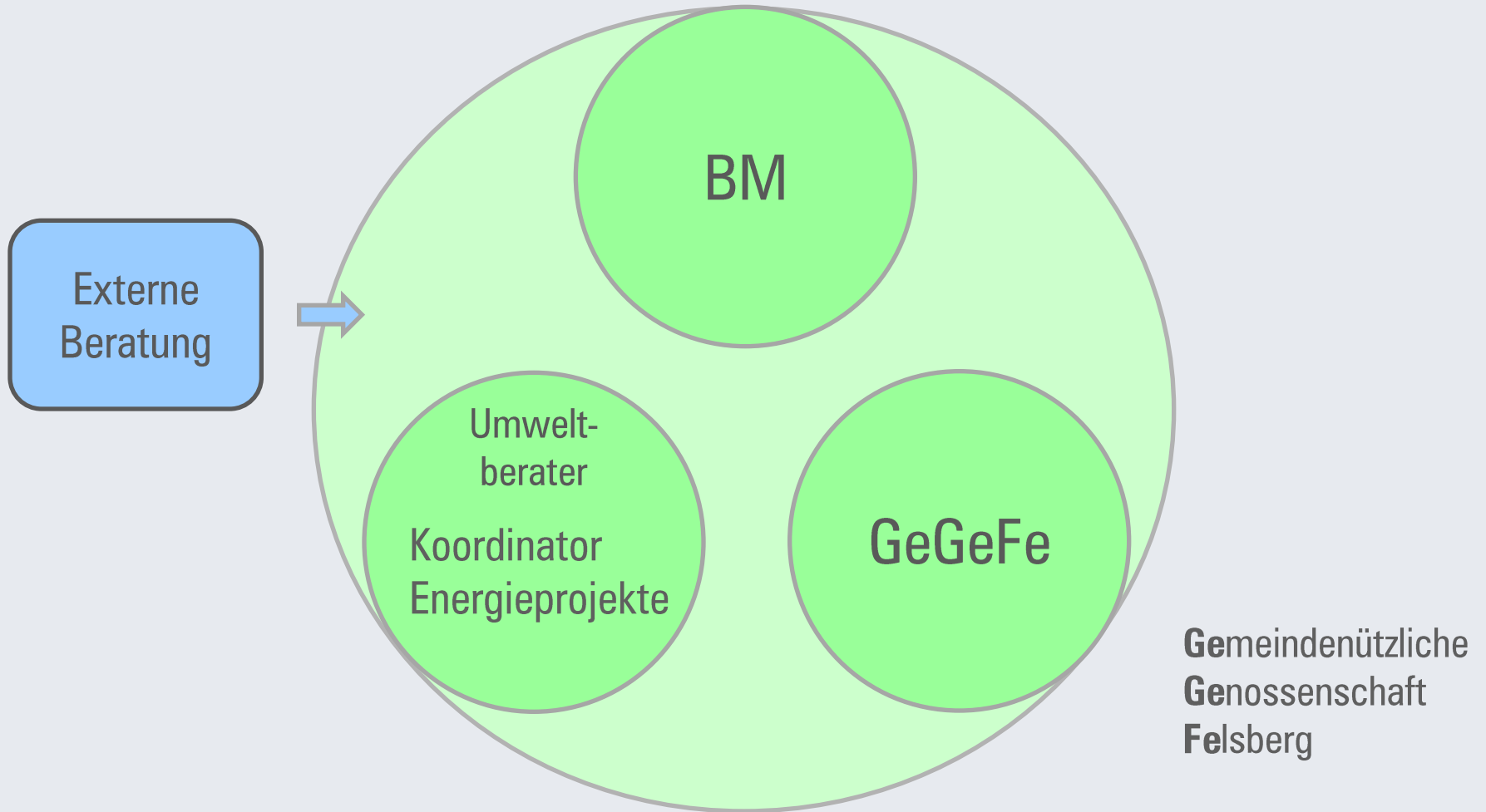


Erfolgsfaktor Akteurskonstellation





Erfolgsfaktor Akteurskonstellation in Felsberg



Prozessbiografie

2010 Prozess in Felsberg

stark vereinfachte Darstellung



Datensammlung, -erhebung

Bestandsbeschreibung:

- Energieverbrauch, Energieträger, Gebäudeeffizienz
- Erzeugung aus Erneuerbaren Energien

Bearbeitung des Energiekonzeptes

Öffentlichkeitsarbeit



Newsletter

Regionale Energieversorgung 2020 Newsletter 01 - Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor sich sehen Sie den ersten Newsletter des Projektes „Regionale Energieversorgung 2020“. Der Newsletter wird Sie von nun an alle drei bis vier Monate über den Verlauf des Projektes informieren. Seit dem Abschluss des kommunalen Wettbewerbs im April 2010, an dem sich insgesamt 26 Kommunen beteiligt haben, wurde der Prozess in der Modellkommune vorbereitet und öffentlich gestartet. Die Modellkommune Felsberg und die bisherigen Aktivitäten werden in diesem Newsletter vorgestellt, ebenso die Kooperationsverbände LEADER-Region Schwalm-Aue (Wabern und Willingshausen) und der Verbund der Kommunen Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld (Ederbergland). Die weiteren Kommunen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, wurden vom Projektteam eingeladen, sich weiterhin über das Projekt zu informieren. Diese Informationen möchten wir Ihnen über den Newsletter und mit der angekündigten Broschüre über die Bewerberkommunen und ihre beispielhaften Projekte zukommen lassen. Die Broschüre wird Ihnen bei einer Veranstaltung im Januar vorgestellt, zu der die Bürgermeister der Bewerberkommunen persönlich eingeladen werden. Der Newsletter wird zudem den Felsberger Bürgern zugeschickt, die ihr Interesse an laufenden Informationen geäußert haben oder noch äußern werden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und besinnliche Feiertage
Ihr REV-2020-Team

Inhalt

Regionale Energieversorgung 2020

Termine

Modellkommune Felsberg

Vorstellung der Stadt

Der Prozess im Jahr 2010

Weiterer Projektverlauf in Felsberg

Die Gemeindefürsorge Genossenschaft Felsberg e.G. stellt sich vor

Kooperationsverbände

Verbund Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld

LEADER-Region Schwalm-Aue (Willingshausen und Wabern)

Weiterer Projektverlauf in den Kooperationsverbänden

Kurznachrichten aus der Region

Termine

Hörfunkdiskussion: „Anpassung an den Klimawandel - aber wie?“
u.a. mit Christoph Bals, hr2-Kultur sendet diese Aufzeichnung der Auftaktveranstaltung zum hr2-Funkkolleg Mensch und Klima in der Reihe „Kulturszene Hassen“.

Veranstaltung im Hause der E.ON Mitte AG

Die Broschüre zum Wettbewerb „Dezentrale Energieerzeugung im Stromnetz der Zukunft“ wird auf einer Veranstaltung in Kassel vorgestellt. Die Broschüre stellt die Teilnehmer des Wettbewerbes und deren beispielhafte Projekte aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz vor. Darüber hinaus werden ein Blick auf den Stand in der Modellkommune geworfen und aktuelle Themen in Fachbeiträgen behandelt wie z. B. Effizienz im Gebäudbereich. Die Kommunen erhalten frühzeitig eine entsprechende Einladung.

hr2-Kultur, 23
12u

Kassel, 27.0

Inhalt

Regionale Energieversorgung 2020

Termine

Modellkommune Felsberg

Vorstellung der Stadt

Der Prozess im Jahr 2010

Weiterer Projektverlauf in Felsberg

Die Gemeindefürsorge Genossenschaft Felsberg e.G. stellt sich vor

Kooperationsverbände

Verbund Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld

LEADER-Region Schwalm-Aue (Willingshausen und Wabern)

Weiterer Projektverlauf in den Kooperationsverbänden

Kurznachrichten aus der Region



Regionale Energieversorgung 2020

Kommunen stellen sich vor

Kommunaler Wettbewerb zur Ermittlung einer Modellkommune (10/2009 – 02/2010)

Alheim

Solarstrom von der Hühnerfarm



Solarpark Sonnenei

Bürgermeister
Georg Lötts
Alheimer Str. 2
36211 Alheim
Tel.: 06623-9200-0
gemeinde@alheim.de

Ansprechpartner
Jennifer Freund
Alheimer Str. 2
36211 Alheim
Tel.: 06623-9200-0
freund@alheim.de

Gemeinde
Die Gemeinde Alheim erstreckt sich beidseits des Fuldtales in die Mittelhügellandschaft von Krotzberg und Oldtimer Gebirge. Alheim besteht aus 10 Ortsteilen und liegt im Kreis Hersfeld-Rotenburg im Südstaen von Kassel. Zusammen mit den Städten Babra und Rotenburg an der Fulda bildet Alheim die interkommunale Kooperation ZüßBA.

Ziele und Motivation
Der Kreistag Hersfeld-Rotenburg hat im Dezember 2007 den Beschluss gefasst, bis zum Jahr 2020 mindestens 50 % des Energiebedarfes aus erneuerbaren Energien zu decken und den Anteil bis zum Jahr 2020 auf 100 % zu erhöhen. Als Teil des Landkreises hat sich Alheim schon im Jahr 2003 ein Energie-Leitbild gegeben, das die Vision einer energieautarken Gemeinde zeichnet. Bis zum Jahr 2015 sieht es vor, dass 80 % der in Alheims Haushalten verbrauchten Energien regenerativ erzeugt werden soll. Damit hat Alheim eine Vorreiterrolle übernommen, die sich mittlerweile auch auf die ZüßBA (Zusammenarbeit Babra, Rotenburg an der Fulda, Alheim) ausgeweitet hat. Dies zeigen auch zahlreiche lockere Anrechnungen, die Alheim für sein Engagement erhalten hat. Darunter sind beispielsweise der Hessische Klimaschutzpreis 2007, die Auszeichnung als Naturschutzkommune oder auch die Auszeichnung mit dem Deutschen Solarpreis 2007. Als erste Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland wurde Alheim für die Jahre 2009/2010 und für 2010/2011 als UN-GEDEEN-Gemeinde „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.



Fakten Alheim
Fläche: 64 km²
Einwohner: 5.300
Landkreis: Hersfeld-Rotenburg
PV: 8,2 MWp
Biomasse: 500 kWel
Wasserkraft: 4 kW

Erreichtes
Insgesamt sind Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 8,2 MWp installiert. Dazu zählen auch vier große Solarparks, von denen der Solarpark Sonnenei auf eine innovative Kombination von Hühnerhaltung und der Erzeugung von Solarstrom setzt. Außerdem ist mit der Firma Kirchner Solar Group GmbH ein Unternehmen mit großer Erfahrung im Bereich PV in Alheim angesiedelt. Über 200 hochqualifizierte Arbeitsplätze wurden über erneuerbare Energien im Gemeindegebiet geschaffen. Eine Biogasanlage erzeugt mit einer Leistung von 500 kW zusätzlichen regenerativen Strom und speist ihn gleichzeitig in eins von mehreren Nahwärmenetzen in Alheim ein. Auch die Wasserkraft trägt einen Teil zur Stromerzeugung bei. Insgesamt deckt Alheim bereits jetzt 111 % der in den Haushalten verbrauchten Energie regenerativ und hat damit das gesetzte Ziel übererfüllt.

Zukünftige Projekte
Darüber hinaus ist ein weiteres Nahwärmenetz in Planung. Das Bauprojekt „Küttendelle“ bietet für die Errichtung von Niedrigenergie- und Passivhäusern gute Voraussetzungen und in der Straßenbeleuchtung soll der Einsatz von LED-Lampen weiter erprobt werden. Bisher werden ca. 12 % der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde mit LED-Lampen betrieben.

Projektbeschreibung
Der Solarpark Sonnenei nutzt gewerbliche Flächen gleichzeitig für eine Biologiegartenanlage und die Solarstromproduktion. Im Jahr 2005 errichtete die als Familienbetrieb geführte Mustergewerhof LEONHARD H&E GmbH einen neuen BIO-Hennessi für 2 x 2.500 Hennen. Im Rahmen des Baus wurde auf der 1.200 m² großen Hallendachfläche auch eine Photovoltaikanlage installiert. Außerdem wurden die Schutzhöhen im Freigeblende für weitere Sonnenkollektoren genutzt. Umgesetzt wurde die Anlage durch das Alheimer Unternehmen Elektro Kirchner.

Kollektoren und Aufstellung
Die Photovoltaikanlage ist eine Kombination aus einer großen Dachanlage auf dem Stall des Betriebes und 68 Nachführsysteme die in die Schutzhöhen auf dem Freigeblende integriert sind. Gegenüber anderen Freiflächenanlagen erfährt die Fläche somit eine Doppelnutzung. Bei den verwendeten Modulen handelt es sich um monokristalline Solarmodule vom Typ Sharp 180. Sie punkten mit einer hohen Effizienz, was gerade bei investitionsintensiven Nachführsystemen wichtig ist. Die einzelnen Nachführsysteme bestehen aus 30 m² Kollektorfläche, sind zweiaxial nachgeführt und kommen auf eine Gesamtleistung von 315 kWp. Die Dachanlage hat eine Spitzenleistung von 419 kWp. Insgesamt hat der Solarpark Sonnenei somit eine Leistung von 734 kWp.

Energetische Nutzung
Der Gesamttrag der Anlage liegt bei rund 766 MWh im Jahr, was dem Verbrauch von etwa 170 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Der Ertrag entfällt zu 53,5 % auf die Dachanlage und zu 47,5 % auf die Nachführsysteme, was auch die höhere Energieausbeute von Nachführsystemen widerspiegelt. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß des EEG vergütet. Bei der EEG-Vergütung wird zwischen der Dachanlage und der nachgeführten Freiflächenanlage unterschieden.



Auf einen Blick
Inbetriebnahme: 2005
Nachführsysteme: 69
Modultyp: Sharp 180
Gesamtleistung: 734 kWp
Jahresertrag: 766 MWh

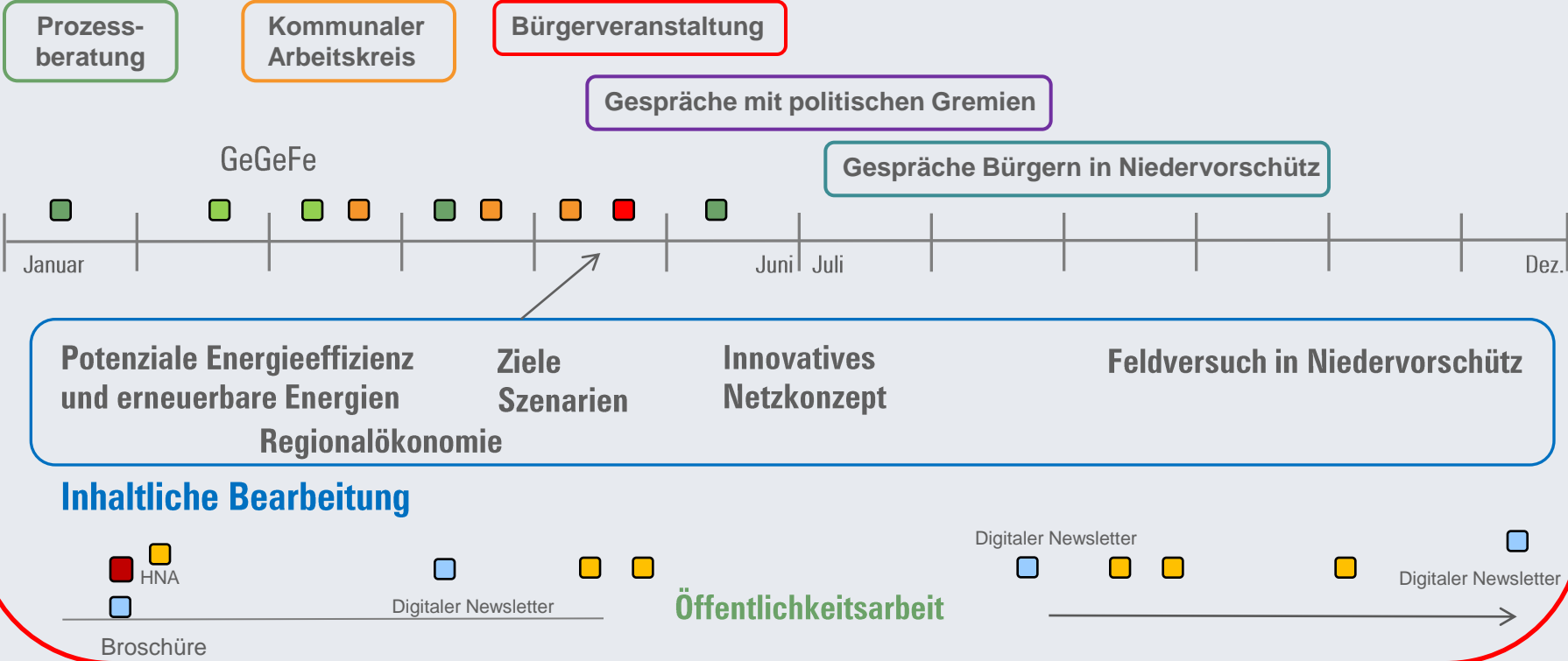


Prozessplanung: Wie geht's weiter?

2011

Prozess in Felsberg

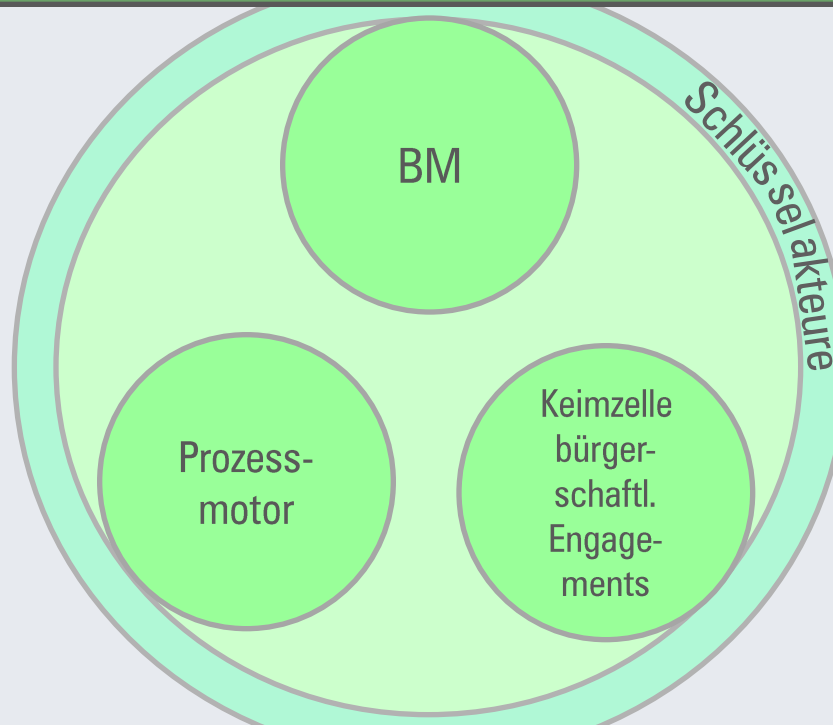
stark vereinfachte Darstellung





Herausforderung

Politische Gremien



Entscheidungsebene

Umsetzungsebene

Zivilgesellschaft und interessierte Bürger, Wirtschaft



übertragbar

- **Akteurskonstellationen unterstützen**
- **Entscheider und Umsetzer stärker in Dialog bringen**
- **Um-Denkprozesse (Lernprozesse) anstoßen**

3. Kongress 100% EE-Regionen



Umsetzungsstrategien für Kommunen und Landkreise
27. - 28. September 2011
Kongress Palais Kassel

